

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Band: 65 (1982)
Heft: 1

Rubrik: Nachrufe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherliste

Brauchlin, E.:

13 Gespräche mit einem Freidenker. 240 S., 5.—

Diese Gespräche mit einem suchenden Protestanten berühren eine Menge von weltanschaulichen Fragen. Der leicht verständliche und anregende Dialog eignet sich vorzüglich als Einführung in das freigeistige Gedankengut.

Comfort, A.:

Die Zukunft des Alters. Die interessante Generation. 1978. 224 S., geb., 29.80

Deschner, K.H.:

Abermals krähte der Hahn. Eine kritische Kirchengeschichte von den Evangelisten bis zu den Faschisten. 1980. 704 S., geb., 48.—

Einstein, A.:

Mein Weltbild. 5.80 (Ullstein Bücher 35024)

Einstein, A. / S. Freud:

Warum Krieg? Mit einem Essay von I. Asimov, 1972. 4.80 (detebe 28)

Fromm, E.:

Ihr werdet sein wie Gott. 1980. 6.80 (rororo Sachbuch 7332)

Fromm, E.:

Haben oder Sein. Die seelischen Grundl. einer neuen Gesellschaft. 1979. 6.80 (dtv 1490)

Müller, G.E.:

Dialektische Philosophie. Eine Einführung in das Wesen der Gegensätze. 1974. 176 S., 14.80 (UTB 50)

Plack, A.:

Die Gesellschaft und das Böse. Eine Kritik der herrschenden Moral. 1979. 9.80 (Ullstein Sachbücher 34015)

Rattner, J.:

Psychosomatische Medizin heute. Seelische Ursachen körperlicher Erkrankungen. 1978. 5.80 (Fischer TB 6369)

Russell, B.:

Warum ich kein Christ bin. Über Religion, Moral und Humanität. Von der Unfreiheit des Christenmenschen. 6.80 (rororo Sachbuch 6685)

Nachrufe

Am 13. November des vergangenen Jahres nahm die Ortsgruppe Zürich für immer Abschied von ihrem treuen, langjährigen Mitglied, Gesinnungsfreundin

Lydia Piffli-Herensperger

Geboren am 7. August 1909 in Zürich, wuchs Lydia Herensperger zusammen mit einem älteren Bruder in geordneten familiären Verhältnissen auf. Während der Bruder als junger Mann nach Amerika auswanderte, blieb seine Schwester der Heimat stets verbunden. Nach ihrer Schulzeit war sie im kaufmännischen Beruf tätig. Während vierzig Jahren arbeitete sie als gewissenhafte und zuverlässige Büroangestellte bei der Krankenkasse Helvetia in Zürich. Im Dezember 1934 schloss Lydia Herensperger mit Harry Piffli den Bund fürs Leben. Zusammen mit ihrem Lebensgefährten trat Lydia Piffli-Herensperger im Jahre 1970 als Mitglied der Ortsgruppe Zürich bei. 1979 verlor sie durch den Tod ihren Gatten. Nach einem Aufenthalt von wenigen Monaten im Neumünsterspital in Zürich entschlief am 10. November 1981 Lydia Piffli im 72. Altersjahr.

Gesinnungsfreundin Lydia Piffli-Herensperger zeichnete sich aus durch Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit. Sie führte ein tätiges Leben und in uneigennütziger Weise war sie stets hilfsbereit. Sie verstand auch die Sorgen und Nöte ihrer Mitmenschen. Freidenkerin wurde sie durch Lebenserfahrungen sowie Naturbetrachtungen, denn sie liebte alles Schöne, das uns die Natur bietet.

Der lieben Verstorbenen werden wir immer ein gutes und ehrendes Gedenken bewahren.
Fritz Brunner

Die Union Schweizerischer Freidenker (USF) trauert um ihren Ehrenpräsidenten

Albert Wenk.

Eine grosse Trauerversammlung von über 200 Personen nahm von ihrem lieben Albi Abschied. Der Bestattungsdredner der USF, Werni Buess, schilderte Albis Lebensweg und seinen Einsatz für Frieden und Fortschritt auf eindrückliche Weise. Er war Gründungsmitglied der USF, während 12 Jahren deren Präsident und hat diese Organisation von bescheidenen Anfängen zu ihrer heutigen Position geführt. Noch im hohen Alter von 80 Jahren nahm Albi Wenk immer regen Anteil an der weiteren Entwicklung unserer USF. Er wird uns immer

unvergesslich bleiben. Seinen Angehörigen entbieten wir unsere herzliche Anteilnahme.
USF/HH

Am 21. November, wenige Tage nach einer schweren Operation, starb unser Gesinnungsfreund

Marcel Eggenschwiler

im Alter von 56 Jahren. Als Prokurist in einer Handelsfirma und später als Vertreter in der Verpackungsindustrie war Marcel Eggenschwiler ein gern gesehener Berater der Kundschaft.

Ein harmonisches Familienleben mit seiner Frau und den zwei Kindern bedeutete Marcel Eggenschwiler viel.

Sein wacher Geist bewog ihn vor einigen Jahren, der Freidenker-Vereinigung beizutreten. Einige Zeit amtierte Marcel Eggenschwiler in der Ortsgruppe Bern als Kassarevisor.

Seit vier Jahren litt Marcel Eggenschwiler an einer heimtückischen Krankheit; zu früh erlosch nun sein Leben. Freund Marcel wird der Ortsgruppe Bern in guter Erinnerung bleiben. Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

W. W. Ortsgruppe Bern

Die Ortsgruppe Zürich trauert um ihre ehemalige Präsidentin, Frau

Silvia Steinmüller-Risch

die am 24. November durch einen tragischen Verkehrsunfall ums Leben kam.

Silvia Steinmüller-Risch wurde am 23. Dezember 1914 in Staffelbach/AG geboren und verbrachte zusammen mit ihrem Bruder eine glückliche Jugendzeit in St. Gallen. Regelmässig weilte Silvia mit ihrer Familie während den Ferien bei den Grosseltern in Waltensburg/GR; so erlernte sie auch die romanische Sprache.

Nach der Matura studierte Silvia Steinmüller Philologie und erwarb das Sekundarlehrer-Patent. 1952 heiratete sie Max Steinmüller, ihre Tochter Fausta wurde geboren.

Während 41 Jahren unterrichtete Frau Steinmüller als Lehrerin. Von 1976 bis 1978 präsidierte sie die OG Zürich, wo sie sich aktiv bemühte, für alle passende Veranstaltungen zu organisieren.

1970 verlor Frau Steinmüller ihren Gatten, ein Verlust, der sie hart traf.

Nach ihrer Pensionierung 1978 zog Frau Steinmüller nach Waltensburg, dem sie während all den Jahren treu verbunden geblieben war. Die Pensionierung bedeutete für sie keineswegs das Ende aller Aktivitäten; mit Idealismus und Opferbereitschaft stellte sie sich in den Dienst der Liga für Menschenrechte (sie war Präsidentin der Sektion St. Gallen) und nahm auch aktiv am Leben in der Gemeinde teil. Sie liess es sich nicht nehmen, der dieses Jahr neu gegründeten Regionalgruppe Graubünden der FVS beizutreten.

Wir gedenken Ihrer mit Ehre und in Dankbarkeit und entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid.

Ortsgruppe Zürich
und Regionalgruppe Graubünden

Einsenden an Sinwel-Buchhandlung, FVS-Literaturstelle, Lorrainestrasse 10, 3013 Bern

Bestellung

Autor, Titel, Verlag:

Name, Vorname:

Adresse:

Datum: